

**GENERAL-
VERSAMMLUNG**
am 9. Mai 2026
mit Führung in der Kanti Zug



Die Kantonsschule Zug ist bestrebt, so viele Flächen als möglich naturnah zu gestalten. Gärtner Mathias Meienberg führt im Anschluss an unsere GV vom 9. Mai 2026 über das Gelände der Kanti und zeigt ein paar seiner liebsten Werke. (Foto: Sebastian Moos)

Die Kantonsschule Zug schafft mehr Flächen für die Natur

Das Team der Kanti Zug versucht, so viele Flächen wie möglich naturnah zu gestalten. Am 9. Mai führt uns Gärtner Mathias Meienberg im Anschluss an die GV über das Gelände der Kanti Zug und zeigt, wo es gelingt und wo Kompromisse anspruchsvoll sind.

Ein Biotop hier, begrünte Baumscheiben dort: Wer über das ansonsten von Beton geprägte Gelände der Kantonsschule Zug am Lüssiweg geht, sieht immer wieder kleine Oasen für die Natur. Einer, der sich stark dafür einsetzt, ist Gärtner Mathias Meienberg – vielen wird er wegen seiner Band «BarufdHand» bekannt sein. In der Kanti treffen verschiedenste Ansprüche und Anspruchsgruppen aufeinander, was dieses Anliegen nicht einfach macht:

Natur, Architektur, Schüler:innen, Kollegium, Hauswartung und viele mehr. Wenn sich alle zusammensetzen und nach Kompromissen suchen, führt dies jedoch oft zu neuen Ideen und Lösungen.

Für Mensch und Biodiversität

Die Natur im Siedlungsraum zu fördern, ist eine grosse Chance, sowohl für Mensch als auch Biodiversität – gerade in einem dicht besiedelten Kanton wie Zug. Mit dem neuen Projekt BONJOUR NATURE wollen wir zu mehr Natur im Siedlungsraum beitragen und möglichst viele Menschen dazu ermuntern, die Natur in ihre Gärten einzuladen. *(Mehr Informationen auf S.2)*

Inhalt

2 BONJOUR NATURE

3 GV mit Führung

4-5 Blühende Borde für Zug

5-8 Hinweise und Veranstaltungen

8 Jugendnaturschutz NEZ

Das Zuger Angebot für Natur im Siedlungsraum ergänzen



Wir haben am PARK(ing) Day 2025 auf dem Unteren Postplatz Zug gezeigt, wie wichtig mehr Natur im Siedlungsraum ist. (Foto: Sebastian Moos)



Vorstandsmitglied Marguerite Sutter berät in Hünenberg und Cham zu naturnahem Gärtnern («Natur-Kur») und pflegt den Naturgarten Letziwiese mit viel Herzblut. (Foto: Sebastian Moos)

Impressum:

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Zug
Erscheint zweimal jährlich

Herausgeberin: Pro Natura Zug

Geschäftsstelle:

Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 531 27 63
pronatura-zg@pronatura.ch
www.pronatura-zg.ch

Redaktion:

Sebastian Moos, Franziska Schmid,
Larissa von Buol

Druck:

Heller Druck AG, Cham / Auflage: 3000 Ex.

Die Natur im Siedlungsraum zu fördern, hilft vielen Arten und uns Menschen gleichermaßen, zum Beispiel durch das Abmildern von Hitzesommern. Seit diesem Frühling fördert Pro Natura mit BONJOUR NATURE das naturnahe Gärtnern - auch im Kanton Zug.

Durch die intensive Nutzung der Landschaft und die Zersiedelung sind viele Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren gegangen. Interessanterweise bietet gerade der Siedlungsraum Rückzugsorte für viele Arten. Durch die kleinräumige Nutzung entsteht ein Mosaik an unterschiedlichsten Lebensräumen: Trockenstandorte auf Industriebrachen, Feuchtstandorte im Gartenteich oder artenreiche Blumenwiesen. Die Natur im Siedlungsraum weiter zu fördern, ist nicht nur für unsere Mitlebewesen wichtig, sondern auch für uns Menschen: Bäume spenden Schatten während zunehmend heisseren Sommern, entsiegelte Flächen halten Wasser zurück. Mehr Grün wirkt sich direkt positiv auf unsere mentale Gesundheit aus.

BONJOUR NATURE: beraten und zertifizieren

Diese Vielfalt an Strukturen und Lebensräumen können wir weiter fördern, sei es durch das Renaturieren von Gewässern in Siedlungsräumen, durch das Entsiegeln von Flächen wie Parkplätzen oder Quartier-

strassen und dadurch, dass wir so viele Gärten wie möglich naturnah gestalten. Genau hier setzt das neue Projekt BONJOUR NATURE von Pro Natura an, welches dieses Jahr in Zug startet. Unsere Beratenden unterstützen Sie dabei, die Natur in Ihrem Garten (weiter) zu fördern und zertifizieren Gärten, die bereits viel Natur bieten. In einem ersten Schritt wenden wir uns bewusst an Privatpersonen, welche Zugang zu einem Garten haben.

Vielfältiges Angebot im Kanton ergänzen

Der Kanton Zug ist dicht besiedelt. Schaffen wir mehr Strukturen für die Natur, machen wir den Siedlungsraum grüner und lebenswerter für alle. Bereits fördern verschiedene Initiativen und Projekte mehr Natur im Zuger Siedlungsraum. Zum Beispiel beraten unter dem Namen «Natur-Kur» die Gemeinden Zug, Hünenberg und Cham Private, wie sie ihre Gärten naturnaher gestalten können. In Hünenberg und Cham macht die Beratungen unser Vorstandsmitglied Marguerite Sutter. Die Plattform «Wilde Nachbarn Zug» ermöglicht es der Bevölkerung, Wildtierbeobachtungen zu melden und damit das Wissen über Wildtiere im Kanton Zug zu erweitern. BONJOUR NATURE ergänzt dieses Angebot. Wir sind überzeugt: Das Potenzial, um die Natur im Zuger Siedlungsraum zu fördern, ist riesig! (SMO)

Helfen Sie uns, BONJOUR NATURE bekannt zu machen

Je mehr Menschen von BONJOUR NATURE erfahren, desto mehr Natur können wir im Zuger Siedlungsraum schaffen. Helfen Sie uns und machen Sie in Ihrem Umfeld auf das Angebot aufmerksam. Sie können bei uns Flyer und anderes Material bestellen. Haben Sie Kontakt zu möglichen Kanälen wie Quartierzeitschriften, WhatsApp-Gruppen oder Ähnlichem? Melden Sie sich bei uns, wir unterstützen Sie gerne.

sebastian.moos@pronatura.ch

Einladung

Liebe Mitglieder, Naturfreundinnen und Naturfreunde!



Der Vorstand von Pro Natura Zug lädt Sie herzlich zur 63. Generalversammlung und zur anschliessenden Führung mit Gärtner Mathias Meienberg durch das Gelände der Kantonsschule Zug ein:

Samstag, 9. Mai 2026, in der Kantonsschule Zug

Die GV findet im Raum «Studium 224» an der Kantonsschule Zug am Lüssiweg 24 statt. Der Weg zum Raum ist ausgeschildert. Bushaltestellen in der Nähe sind «Kantonsschule» oder «Rüschenhof».

Anmeldung: Danke für eine Anmeldung bis 6. Mai 2026 an pronatura-zg@pronatura.ch oder Tel. 079 531 27 63
Die Führung steht auch interessierten Nichtmitgliedern offen.



13.30 Uhr Generalversammlung

Traktanden

1. Protokoll der GV 2025 (das Protokoll wird aufgelegt oder kann bei der Geschäftsstelle via Mail an pronatura-zg@pronatura.ch oder Telefon: 079 531 27 63 bestellt werden)
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2025, Revisorenbericht und Budget 2026
4. Mutationen
5. Verschiedenes (falls Sie Anträge oder Anfragen haben, bitten wir Sie, uns diese vorgängig zuzustellen)

14.30 Uhr Pause mit Apéro

15.00 Uhr Führung mit Mathias Meienberg zu Naturaufwertungen auf dem Gelände der Kantonsschule Zug

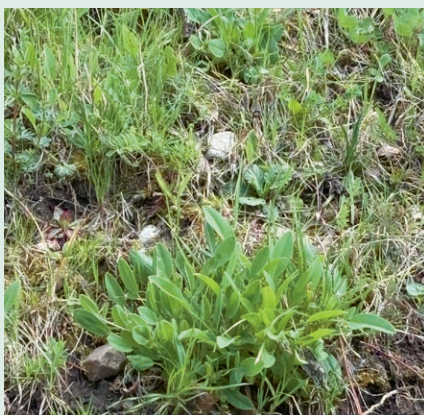
Gärtner Mathias Meienberg führt uns über das Gelände der Kantonsschule Zug und zeigt, wo die Kantonsschule Flächen aufwertet und möglichst naturnah gestaltet. Zusätzlich lässt er uns quasi unter das Kantigelände lugen, indem er auf die auf den ersten Blick nicht sichtbare Biodiversität im Boden eingeht.

Gärtner Mathias Meienberg setzt sich an der Kantonsschule Zug für mehr Raum für die Natur ein. Davon profitieren verschiedene Arten. Während der Führung nach der GV zeigt er, wo dies gelingt und wo Kompromisse mit anderen Bedürfnissen geschlossen werden. (Bilder: Sebastian Moos)



Böschungen: Wertvolle Natur- elemente in der Landschaft

Böschungen – oder schweizerisch «Borde» – sind wertvolle Natur- und Landschaftselemente. Sie bieten nicht nur vielen Arten einen Lebensraum, sondern vernetzen auch die letzten naturnahen Inseln in der intensiv genutzten Landschaft. Für das Böschungsinventar haben wir Böschungen im Kanton Zug berücksichtigt, welche sich im Kulturland befinden sowie über eine gewisse Grösse und Steigung verfügen.



Nach der Aufwertung der Böschung am Bahndamm vis-à-vis Einkaufszentrum Zugerland in Steinhausen gedeihen wertvolle Arten wie der Wundklee.

(Foto: Sebastian Moos)



Unkenwannen, wie hier in der Nähe von Bibersee, bieten den gefährdeten Gelbbauchunken Lebensraum.

(Foto: Larissa von Buol)

329 Böschungen kartiert, Aufwertung und Sicherung starten

Das Projekt «Blühende Borde für Zug» hat einen wichtigen Meilenstein erreicht: In den letzten drei Jahren haben wir insgesamt 329 potenziell wertvolle Böschungen kartiert. Nun wollen wir sicherstellen, dass wertvolle Flächen ökologisch bewirtschaftet und potenziell wertvolle Flächen aufgewertet werden.

2022 startete Pro Natura Zug mit der Kartierung von ökologisch wertvollen und potenziell wertvollen Böschungen. Dabei wurden während drei Jahren wertvolle Pflanzenarten und Strukturen dokumentiert. 2025 konnte die Erhebung abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 329 Böschungen im Kanton Zug aufgenommen und inventarisiert.

Sichern, was bereits wertvoll ist

Ein kleiner Teil dieser Böschungen ist bereits ökologisch wertvoll und bietet verschiedenen Arten einen Lebensraum. Wir setzen uns dafür ein, dass diese langfristig gesichert werden. Um die meisten Böschungen steht es hingegen weniger gut: Sie sind unternutzt, teilweise verbuscht oder intensiv genutzt – und bieten dadurch ein geringes Blütenangebot. Dies wäre jedoch insbesondere für Insekten wichtig.

Das Zeug zur Naturoase

Flächen, die auf den ersten Blick ökologisch nicht wertvoll erscheinen, hätten durchaus das Zeug zur Naturoase: Besonders gegen Süden ausgerichtete, steile Borde bieten ideale Bedingungen für viele seltene Magerwiesenarten. Werden solche Böschungen entsprechend aufgewertet, können sie bestehende wertvolle Gebiete vernetzen. Diesen Böschungen widmet sich Pro Natura Zug in den kommenden Jahren, um das ökologische Potenzial für die hiesige Fauna und Flora



Liegendes Totholz, eine Sandlinse und andere Strukturen bieten oberhalb des Gleises bei der Swisspor in Steinhausen Lebensraum für Wildbienen und andere Arten.

(Foto: Larissa von Buol)

besser auszuschöpfen. Dazu arbeiten wir eng mit verschiedenen Akteur:innen wie Landwirt:innen und kommunalen Werkhöfen zusammen.

Erste Flächen aufgewertet, Gelbbauchunke profitiert

Erste Böschungen haben wir bereits in den letzten Jahren aufgewertet. Im Rahmen von «Blühende Borde für Zug» arbeiteten wir eng mit dem Zuger Vogelschutz zusammen und konnten bereits einige Flächen gemeinsam aufwerten.

Letztes Jahr standen die Aufwertungen ganz im Zeichen der Gelbbauchunke. Diese Amphibienart ist in der Schweiz gefährdet und wird auf der Roten Liste als verletzlich aufgeführt. Sie besiedelt gerne flache Kleingewässer, die sich schnell erwärmen und periodisch austrocknen, wodurch Fressfeinde ferngehalten werden. In der Kiesgrube Äbnetwald im Norden von Cham kommt diese Art noch vor. Deshalb haben wir an zwei Standorten, die sich ganz in der Nähe des aktuellen Vorkommens befinden, sogenannte «Unkenwannen» eingebaut.



Die gefährdeten Gelbbauchunken waren die Schirmart der Aufwertungen von 2025. (Foto: Marianne Rutishauser)

Neben den Wannen haben wir verschiedene Strukturen wie Steinhäufen und Totholz angelegt, welche die Gelbbauchunke gerne als Versteckmöglichkeit im Sommer nutzt.

Blütenreiche Wildblumen statt Schneebeeren

Als weiteren Höhepunkt des Projekts konnten wir 2024 die linke und rechte Seite der Bahnunterführung Steinhausen aufwerten. Diese war flächendeckend von der Gewöhnlichen Schneebeere – eine

nicht einheimische Pflanze, die häufig im Siedlungsraum als Bodendecker verwendet wird – überwuchert. Wir befreiten die Böschung von der nicht einheimischen Vegetation und säten sie mit einheimischen Wildblumen an.

Diese erfolgreichen Aufwertungen werden wir heuer fortsetzen, um weitere Flächen für die Natur gewinnen zu können. Wir möchten zeigen, wie wertvoll Böschungen sind – vielleicht gerade, weil sie oft übersehen werden. (LVB)

Umweltrating

Umweltrating ist ein Angebot der Umweltallianz, einem losen Zusammenschluss der grossen Schweizer Umweltorganisationen.



Weitere Informationen:
umweltrating.ch



Mit dem Newsletter können Sie sich künftig noch schneller über Anlässe von uns wie den Wildnis-Vortrag von Sebastian Moos vergangenen November informieren. (Foto: Carolin Andergassen)

Anmeldung für Infoliste Freiwillige:
pronatura-zg@pronatura.ch

Anmeldung Newsletter Pro Natura Zug:
pronatura-zg.ch

Umweltrating hilft bei den Zuger Wahlen

2026 ist Wahljahr im Kanton Zug. Damit Sie am 4. Oktober 2026 möglichst umweltfreundlich stimmende Kantons- und Regierungsrät:innen wählen können, erarbeiten wir zusammen mit dem WWF Zug ein sogenanntes «Wahlversprechen» auf umweltrating.ch.

Umweltfreundlichkeit einschätzen

Die Kandidierenden beantworten dabei knapp 20 Fragen aus umweltrelevanten Bereichen, wie z. B. ob im Kanton Zug die Installation von neuen fossilen Heizungen verboten werden soll. Anhand der Antwort-

ten können wir einschätzen, wie umweltfreundlich die Kandidierenden abzustimmen gedenken. Daraus ergibt sich eine Gesamteinschätzung zur Umweltfreundlichkeit.

Im September online

Die Resultate des Umweltratings werden Anfang September auf www.umweltrating.ch aufgeschaltet. Wir werden Sie darüber informieren. Danke, dass Sie mitwirken und in Ihrem Umfeld auf das Umweltrating hinweisen.

Neue Kommunikationskanäle halten Sie auf dem Laufenden

Uns ist aufgefallen, dass unsere Möglichkeiten, mit Ihnen in Kontakt zu treten, sehr begrenzt sind. Neben dem Lokal, der Webseite und den Anlässen gibt es nicht viel. Oft passiert es jedoch, dass wir spannende Angebote wie Exkursionen oder andere Veranstaltungen hätten, auf die wir Sie gerne kurzfristig aufmerksam machen würden. Zudem würden wir gerne ab und an auf Interessierte als Freiwillige zurückkommen. Wir testen daher 2026 zwei neue Kommunikationskanäle:

1. E-Mail-Verteiler für Leute, welche sich gerne ab und an freiwillig engagieren möchten (Hinweise auf Arbeitseinsätze usw.)
2. Newsletter mit Hinweisen zu Veranstaltungen und aktuellen, relevanten Themen.

Melden Sie sich gleich für die Angebote an – uns würde es freuen, auf diese Weise noch enger mit Ihnen in Kontakt zu treten (Infos in der Box links).



Wiesel sind ständig aktiv und huschen auf der Futtersuche von Versteck zu Versteck. (Foto: Stefan Gerth)



Interessiert?
Infos finden Sie unter
wwf-zentral.ch/wiesel



Ein Braunes Langohr im Flug. (Foto: Marko König / swild.ch)



Weitere Informationen und Anmeldung:
zug.wildenachbarn.ch/agenda



Demnächst erscheint das Buch «Naturerlebnisse in der Zentralschweiz» von Dominik Taisch, langjähriger Leiter von NEZ. (Bild: zvg)

Gesucht: Wiesel im Kanton Zug

Wiesel (Hermelin und Mauswiesel) sind klein, flink und heimlich unterwegs. Obwohl sie selten zu sehen sind, wurden im Kanton Zug in den letzten Jahren 315 Sichtungen gemeldet. Wiesel kommen also noch vor, ihre Bestände nehmen jedoch schweizweit ab. Um mehr über ihr Vorkommen zu erfahren, ist der WWF auf Ihre Mithilfe angewiesen: Bitte melden Sie jede (auch ältere) Beobachtung auf zug.wildernachbarn.ch/melden und helfen Sie mit,

die Wiesel zu schützen. Jede Meldung zählt und hilft.

Flächen für Fördermassnahmen gesucht

Zusätzlich sucht der WWF im Rahmen eines von Pro Natura Zug mitunterstützten Projekts Flächen für Fördermassnahmen: Unterstützt werden unter anderem Hecken, Natursteinmauern sowie Stein- und Asthaufen.

«Wilde Nachbarn» brauchen Ihre Hilfe beim Erforschen von Fledermäusen

Fledermäuse machen rund einen Drittel aller einheimischen Säugetierarten aus – dennoch werden sie von der Bevölkerung kaum wahrgenommen. Mit dem Projekt «Lebendige Nacht: Fledermäuse rund ums Haus» untersucht das Projekt «Wilde Nachbarn Zug» gemeinsam mit Freiwilligen, welche Fledermausarten im Siedlungsraum des Kantons Zug vorkommen. Interessierte können sich ab sofort auf der Aktionsseite über das Projekt informieren.

Informationsabend zu Fledermäusen im April 2026

Am Mittwoch, 29. April 2026 findet in Zug dazu ein Informationsabend statt. Dort erfahren Interessierte, wie sie mitmachen können und erhalten Einblicke in die faszinierende Welt der Fledermäuse und anderer Nachtbewesen.

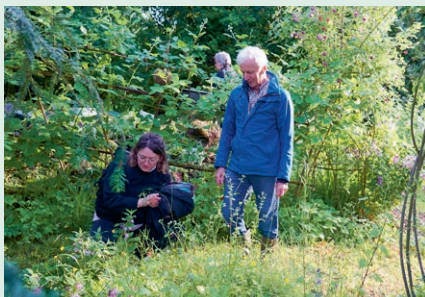
Neues Buch: Naturerlebnisse in der Zentralschweiz

Dominik Taisch, langjähriger Leiter von Naturerlebnis Zug (NEZ), veröffentlicht demnächst das Buch «Naturerlebnisse in der Zentralschweiz». Er lädt mit dem Buch dazu ein, den Feldstecher umzuhängen und mit Kindern nach draussen zu gehen.

Naturschauplätze entdecken

Das Buch lädt dazu ein, die Naturschauplätze der Zentralschweiz zu entdecken – sei es in den lebhaften Strassen Luzerns, in den Auenwäldern an der Reuss oder auf den kargen Geröllfeldern der Melchsee-Frutt. Wer

aufmerksam hinschaut, wird merken: Das Herz der Schweiz ist voller Leben. Schlangen jagen im Vierwaldstättersee nach Fischen, Rothirsche röhren während der Brunftzeit in den Bergwäldern des Entlebuch und junge Gänsesäger springen mutig aus den mittelalterlichen Türmen der Museggmauer. Mit diesem Buch wird es Ihnen nicht mehr passieren, dass Sie mit Kindern in der Natur unterwegs sind, aber keinen wilden Tieren begegnen. Das Buch erscheint im Mai im Weber Verlag.



Am Wochenende vom 22.-24. Mai können Sie gemeinsam mit anderen die Freude an Naturgärten teilen.

(Foto: Nathalie Leutenegger / Pro Natura)

Weitere Informationen:

pronatura.ch/de/offene-schmetterlingsgaerten

22. bis 24. Mai 2026

BONJOUR NATURE: Wochenende der Offenen Schmetterlingsgärten

Möchten Sie einen Naturgarten in Ihrer Nähe kennenlernen und erfahren, wie Sie Ihren eigenen Garten in ein buntes und vielfältiges Paradies der Artenvielfalt verwandeln können? Am Pfingstwochenende, von Freitag, 22. Mai bis Sonntag, 24. Mai, je 14.00 bis 18.00 Uhr, haben Sie die Möglichkeit, schweizweit zertifizierte Naturgärten zu besuchen, Inspirationen zu sam-

eln und sich mit Naturgärtner:innen auszutauschen. Pro Natura organisiert gemeinsam mit Bioterra ein nationales Wochenende der offenen Gärten im Rahmen des Tages der Biodiversität. Auf unserer Website finden Sie alle teilnehmenden Gärten. Bitte beachten Sie die individuellen Öffnungszeiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

13. Juni 2026

BONJOUR NATURE: Wildbiendli-Paradies Einsiedeln



Sommer-Impression 2025. Wild und schön!
(Foto: Wildbiendli-Paradies Einsiedeln)

In Naturgärten finden 60 bis 80 Wildbienenarten und etliche andere Tier- und Pflanzenarten Wohn- und Verpflegungsmöglichkeiten. Ein besonders attraktiver Naturgarten ist das von Pro Natura Zug unterstützte Wildbiendli-Paradies Einsiedeln.

Pro Natura Zug Geschäftsführerin Franziska Schmid ist Spezialistin im Auffinden und Be-

stimmen von Wildbienen. Auf einem Rundgang durch das Wildbiendli-Paradies stellt sie uns die faszinierenden Gewohnheiten einiger Wildbienenarten vor und zeigt uns, wie wir diese auch im eigenen Garten beobachten können.

Ort und Dauer

14.00 Uhr Treffpunkt bei der Infostele bei der Holzplattform rechts vom Kloster Einsiedeln. Danach ca. zwei Stunden Führung im Paradies. Ab ca. 16.00 Uhr individuelle Besichtigung und Heimreise.

Ausrüstung und Versicherung

Dem Wetter angepasste Kleidung. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Weiterführende Infos

Durchführung nur bei gutem Wetter. Bei ungeeigneter Witterung erfolgt am Vortag eine Absage per Mail. Das Wildbiendli-Paradies ist ganzjährig öffentlich zugänglich und barrierefrei.

Anmeldung bis 10. Juni an:

pronatura-zg@pronatura.ch oder
Tel. bzw. WhatsApp/SMS 079 531 27 63.
Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt.



Linus Amstad und Pascal Uebelhart von «Sax Mal Zwei» werden mit ihrem Sound einen Zuger Naturgarten verzaubern. (Foto: zvg)

Weitere Informationen:

Alles Weitere zum Anlass wird auf der Website von Pro Natura Zug aufgeschaltet.



3. Juli 2026

BONJOUR NATURE: Kultur im Naturgarten

Was gibt es Schöneres als einen lauschigen Abend in einem Naturgarten mit guter Musik? Am 3. Juli spielt das Duo «Sax Mal Zwei» in einem Naturgarten im Raum Zug. Der Anlass findet im Rahmen des Projekts BONJOUR NATURE statt und soll zeigen, wie wohltuend Naturgärten sind und Lust auf mehr Natur im Siedlungsraum machen. Zwischen den Sets erfahren Sie Spannendes zum Thema Naturgarten.

Ein Duo mit tiefen Wurzeln

«Sax Mal Zwei» – das ist das Saxofon-Duo von Pascal Uebelhart und Linus Amstad, zwei professionellen Musikschaffenden, verbunden durch eine langjährige Freundschaft. Mit Eigenkompositionen, Jazz-Standards, freien Improvisationen und originellen Interpretationen bekannter Melodien bewegen sie sich mühelos zwischen den Genres und sprengen musikalische Schubladen. Das Konzert startet um 19.30 Uhr.

Jugendgruppe Naturerlebnis Zug (NEZ)

Diese Veranstaltungen der von Pro Natura Zug, WWF Zug und Zuger Vogelschutz gemeinsam getragenen Jugendgruppe Naturerlebnis Zug richten sich an Kinder von 6-11 Jahren.

Da die Details zu den Exkursionen erst kurz vor deren Durchführung bekannt sind, empfehlen wir, den Newsletter von Naturerlebnis Zug zu abonnieren. Eine Woche vor der Exkursion wird die Jugendgruppe eine

E-Mail schicken, auf welche hin sich die Kinder anmelden können.

Veranstaltungen 2026:

2. Mai	Spiel und Spass im Wald
20. Juni	Basteln mit Blumen
29. August	Beringung Rothenthurm
19. September	Libellen
24. Oktober	Mein Freund der Baum
14. November	Museumsbesuch
5. Dezember	Jahreszeiten



Spielen im Wald verbindet untereinander und mit der Natur. (Foto: Naturerlebnis Zug)

**Newsletter abonnieren
und weitere Informationen:**
naturerlebniszug.ch